Niveaustufe G / H = Klassen 9 und 10

Über die Reihenfolge der Durchführung entscheidet die/der jeweilige Fachlehrer/in u. a. aufgrund von Lernfeststellungen in der Lerngruppe.
Diesen genannten Unterrichtseinheiten werden pro Schuljahr vier Klassenarbeiten zugeordnet.

Verpflichtende Klassenarbeitsformate:	**Erörterung, Sachtextanalyse, Prosaanalyse, Gedichtanalyse, Dramenszenenanalyse, Kommentar**				
Unterrichtseinheiten	**Prozess-bezogene(r) Kompetenz-bereich(e)**	**Fach-Spezifische(r) Kompetenz-bereich(e)**	**Inhalte und Wissensbestände**	**Bezug zur Sprachbildung**	**Bezug zur Medienbildung**
A: Literarische Texte: 1. Lebensgeschichte im Roman oder Roman als Spiegel der Zeit (z.B. Drachenläufer, Der gelbe Vogel, Nichts-was im Leben wichtig ist, Stell dir vor, es ist Krieg…, Der Vorleser, Das Parfum, Am kürzeren Ende der Sonnenallee)	komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten	wesentliche Elemente eines Textes unter Berücksichtigung von historischen und kulturellen Kontexten erfassen (z. B. Figuren-, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf) Texte in anderer medialer Form erschließen	Roman, Protagonist, Antagonist, Denotat, Konnotat, Standbild, innerer Monolog, Erzähltechnik, Rollenbiografie, Epochenzugehörigkeit, Analyse und Erörterung von Interpretationsansätzen, Bestandteile der Prosatextanalyse	Leseflüssigkeits-training mit dem Lesetheater projektorientiert: a) Vorlesen an außerschulischen Orten (sozialer Wandertag) b) ein Hörbuch erstellen	Analyse von Literaturverfilmungen, eigene Verfilmung ausgewählter Romanmomente, Film als Adaption, Rezensionen, Medienberichterstattung (am Bsp. des Drachenläufers – Kriegsflüchtlinge)
2. Lyrische Texte zu einem Thema oder aus einer Zeit (z.B. Politische Lyrik, Migrationslyrik, Stadtlyrik)	formal sicher, sprachlich differen-ziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren	ein Textverständnis unter Berücksichtigung historischer und kultureller Kontexte entwickeln eine Position zu Deutungsangeboten literarischer Texte entwickeln selbständig Texte mithilfe von	Begriffe zur Analyse von lyrischen Texten (Metrum, Jambus, Trochäus, Daktylus, Anapäst, Enjambement, Klimax, Inversion, Neologismus, Parallelismus, Hyperbel, Ironie), Bestandteile der Gedichtanalyse, Epochenzugehörigkeit, Analyse und Erörterung von Interpretationsansätzen	Leseverstehen trainieren Lesetechniken dem Leseziel entsprechend anwenden	Poetry-Slam, Film „Poem“, Fotowettbewerb zu Gedichtmotiven, Fotos als Schreibmotivation

3. Drama – ein Konflikt auf der Bühne (z.B. Brecht: „Das Leben des Galilei“, „Furcht und Elend“, Dürrenmatt: Die Physiker, Schiller: Kabale und Liebe)	Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf schriftliche Texte reflektiert anwenden	textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen	Drama, Tragödie, Komödie, Protagonist, Antagonist, Aufbau klassisches und episches Drama, Begriffe zur Dramenszenenanalyse (steigende Handlung, Peripetie, fallende Handlung, retardierendes Moment, Katastrophe)	Leseverstehen trainieren Lesetechniken dem Leseziel entsprechend anwenden	Inszenierung auf der Bühne/Verfilmungen, Rezensionen, aktuelle gesellschaftliche Bezüge in der Medienberichterstattung (z.B. Furcht und Elend)
<u>B: Sach- und Gebrauchstexte:</u>					
1. Sein Leben darstellen	formal sicher, sprachlich differen-ziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche Texte	unvertraute Sprechsituationen flexibel gestalten, den Einsatz von Präsentationsfor-men	Lebenslauf, Bewerbung, Bewerbungsgespräch	Alltags- und Bildungssprache unterscheiden	Praktikumspräsentation unterschiedlicher medialer Formen, Rollenspiele, Analyse filmisch präsentierter Vorstellungsgespräche
2. Materialgestütztes Schreiben informierender und argumentierender Texte	dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren unterschiedliche Methoden und Materialien der Informationsbe-schaffung und -darstellung nutzen	kriterienorientiert reflektieren den Einsatz sprechgestaltender Mittel in unterschiedlichen Sprechsituationen hinsichtlich ihrer Wirkung reflektieren	darstellende, bewertende, auffordernde, regelnde Texte z.B. Lexikonartikel, Rede, Kommentar	Leseverstehen trainieren Lesetechniken dem Leseziel entsprechend anwenden	Redeanalyse/Verfilmung Einstiegsmöglichkeit ins Thema: Umsetzung eines Themas anhand verschiedener medialer Präsentationsformen (Radio-Feature, Film, Interview, Wandzeitung usw.) => im Anschluss materialgestütztes Schreiben
<u>C: Texte in anderer medialer Form:</u>					
1.Literaturverfilmung – Idee und Intention (evtl. orientiert an der Romanauswahl)	Texte in anderer medialer Form erschließen	die mögliche Wirkung von (film).Gestaltungs-mitteln erklären und bewerten	Begriffe zur Filmanalyse, Literaturverfilmung, Plot, Rückblende		Berlinale-Projekt, Filmszenen analysieren und selbst produzieren, Film als Adaption, Rezensionen

2. Graphic Novel – Idee und Intention (z.B. Kafka: Die Verwandlung, K. Hosseini: Drachenläufer, Reinhard Kleist: Der Traum von Olympia) <u>D: Schreibformen:</u>		die filmische/zeichner. Umsetzung einer Textvorlage analysieren und die Wirkung auf den/die Zuschauer*in beurteilen	Graphic Novel, Begriffe zur Analyse und Deutung		Vergleich Text- Graphic Novel-Film
1. Analyse und Interpretation	Siehe A - C		Aufbau einer Sachtext-, Prosatext-, Gedicht- und Dramenszenenanalyse, Analyse und Erörterung von Interpretationsansätzen		medienkritische Auswertung von Internetportalen (Hausaufgabenforen u.ä.) Satiremagazine im TV analysieren, Erörterung von Filmrezensionen
2. Erörterung <u>E: Gesprächsformen/ Redebeiträge:</u>		zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse planen und reflektieren Argumente adressaten-gerecht und zweckgerichtet verwenden			
1. Debattieren und Argumentieren zu aktuellen Themen	formal sicher, sprachlich differen-ziert und stilistisch angemessen	den Einsatz von Redemitteln/Text-bausteinen und sprachlichen	Debatte, Podiumsdiskussion, Rede, Redestrategien, Plädoyer		„Jugend debattiert“, Analyse und eigene Produktion von Talkshows
2. Präsentieren können <u>F: Struktur und Wirkung von Sprache:</u>	eigene mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren	Registern in verschiedenen Redesituationen reflektieren	sprachliche Register und Syntax		verschiedene mediale Darbietungsformen kennen und adressatenbezogen verwenden
1. Menschen und ihre Sprache (Varietäten, Region, Mehrsprachigkeit)	kommunikatives Handeln und sprachliche Gestaltungsmittel in	die Strukturen verschiedener Sprachen unterscheiden	Sprachvarietäten, Mehrsprachigkeit, Dialekt, Anglizismus	Alltags- und Bildungssprache unterscheiden	Dialekt im Comic (z.B. Asterix und Obelix), Nutzung der Dialektkarte (interaktiv), Umschreibung von Texten aus

2. Sprachphänomene in Medien und Texten (z.B. Soziolekt)	historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen	den Einsatz von sprachlichen Registern in verschiedenen Redesituationen reflektieren	Textstruktur, sprachliche Register (Nominalstil, Parataxe, Hypotaxe), Kommunikationsmodelle		der Hochsprache in andere Sprachebenen, ggf. filmische Umsetzung dazu